

Strom und Wärme bezahlbar halten – VerbraucherInnen entlasten, Versorgung sichern, Erneuerbare Energien stärken, Abhängigkeiten reduzieren

Bezahlbare Energie ist die Grundlage für Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Für Millionen BürgerInnen entscheidet die Höhe der Strom- und Heizkosten über finanzielle Spielräume im Alltag. Für Unternehmen sind wettbewerbsfähige Energiepreise eine Voraussetzung für Investitionen, Beschäftigung und Wertschöpfung. Deshalb muss eine bezahlbare Energieversorgung für BürgerInnen und Industrie wieder zum Leitprinzip der deutschen Energiepolitik werden.

Die aktuellen Kriege und Krisen machen deutlich: Die größte Kostenfalle für VerbraucherInnen ist die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Der russische Angriff auf die Ukraine, der Krieg mit dem Iran und die Angriffe der Huthis sowie die daraus resultierenden Preisexplosionen zeigen, wie verwundbar Deutschland durch Energieimporte geworden ist.

Wer Energie dauerhaft bezahlbar machen will, muss die Ursachen hoher Preise beseitigen statt nur ihre Symptome bekämpfen. Deshalb braucht Deutschland eine Energiepolitik, die konsequent auf inländische erneuerbare Energien, mehr Systemeffizienz und geringere Importabhängigkeiten setzt.

Jeder Euro, der in erneuerbare Energien investiert wird, stärkt die regionale Wertschöpfung, reduziert die Abhängigkeit von internationalen Rohstoffmärkten und schützt VerbraucherInnen vor Preisschocks. Wer heute den Ausbau erneuerbarer Energien bremst, riskiert steigende Energiekosten für morgen.

Die Bundesregierung und der Bundestag müssen deshalb die Energiepolitik konsequent als Verbraucherpolitik verstehen. Eine sichere Energieversorgung entsteht nicht durch neue fossile Abhängigkeiten, sondern durch einen intelligenten Mix aus Windenergie, Solarenergie, Bioenergie, Speichern, Flexibilitäten und leistungsfähigen Netzen.

Gleichzeitig müssen die Gesamtkosten des Energiesystems konsequent gesenkt werden. Speicher, Lastmanagement, Digitalisierung und sektorübergreifende Flexibilitäten müssen konsequent genutzt werden. Sie reduzieren die Kosten für den Netzausbau und verringern den Bedarf an teuren Gaskraftwerken als Reservekapazität. Bürokratische Hemmnisse müssen abgebaut werden, damit kostengünstige erneuerbare Energien schneller verfügbar und Investitionen nicht durch langwierige Verfahren verzögert oder verhindert werden.

Besonders kritisch sehen wir die umfangreichen und langfristigen Investitionen in fossile Gaskraftwerke, die durch eine Umlage von den Verbraucherinnen und Verbrauchern finanziert werden sollen. Gaskraftwerke können eine Rolle für die Versorgungssicherheit spielen. Sie dürfen jedoch nicht zum kostenintensiven, unflexiblen Rückgrat des Energiesystems werden. Wo Bioenergie, Speicher und andere flexible erneuerbare Lösungen dieselbe Systemleistung wirtschaftlicher erbringen können, müssen sie Vorrang erhalten. Andernfalls drohen milliardenschwere Subventionen und langfristige Belastungen für VerbraucherInnen.

Auch im Wärmesektor muss die Bezahlbarkeit von Energie stärker in den Mittelpunkt rücken. Kommunale Wärmeplanung sollte konsequent die vor Ort verfügbaren erneuerbaren Energien und Abwärmepotenziale in den Fokus rücken und dabei diejenigen Versorgungslösungen identifizieren, die eine langfristig sichere und bezahlbare Wärmeversorgung ermöglichen.

Insbesondere Wärmenetze ermöglichen es, lokale erneuerbare Wärmequellen sowie bislang ungenutzte Abwärme aus Industrieprozessen, Rechenzentren oder Gewerbebetrieben in das System einzubinden und für Haushalte sowie Unternehmen nutzbar zu machen. Im Vordergrund sollte dabei das Ziel stehen, den Verbraucherinnen und Verbrauchern mit neuen Wärmenetzen ein verlässliches und attraktives Angebot machen zu können. Verbraucherinnen und Verbraucher müssen frühzeitig und transparent über Kosten, Alternativen und langfristige Auswirkungen der Wärmeplanung informiert und in die Planungsprozesse einbezogen werden.

VerbraucherInnen benötigen eine unabhängige Energieberatung, um gut informierte und somit wirtschaftlich tragfähige Investitionsentscheidungen treffen zu können. Dies gilt sowohl für EigentümerInnen als auch für MieterInnen. Qualifizierte Beratung verhindert Fehlinvestitionen, stärkt die Akzeptanz der Wärmewende und trägt dazu bei, die Energiekosten der Verbraucherinnen und Verbraucher nachhaltig zu senken. Nicht zuletzt kann eine qualifizierte Beratung auch dabei helfen Energie zu sparen, was sowohl unmittelbar den Kostendruck senkt als auch die Erreichung von Klimazielen fördert.

Unser Appell an die Bundesregierung und die Mitglieder des Deutschen Bundestags lautet deshalb:

Machen Sie die Bezahlbarkeit von Strom und Wärme zum Maßstab energiepolitischer Entscheidungen. Setzen Sie konsequent auf erneuerbare Energien statt auf neue fossile und importierte Abhängigkeiten. Heben Sie die Effizienzpotenziale und beschleunigen Sie die Digitalisierung der Netze. Setzen Sie den Ausbau von Windenergie, Solarenergie, Bioenergie, Speichern, Stromnetzen und effizienten Wärmenetzen unvermindert und engagiert fort.

Sorgen Sie für verlässliche Rahmenbedingungen und eine unabhängige Energieberatung.

Nur eine Energiepolitik, die Kosten senkt, Versorgung sichert und auf inländische erneuerbare Energien setzt, schafft langfristig Wohlstand, gesellschaftliche Akzeptanz und wirtschaftliche Stärke. Die günstigste und sicherste Energie ist die, die wir im eigenen Land erzeugen - erneuerbar, unabhängig und dauerhaft bezahlbar.

Anhang: Zusammenstellung der Berechnungen und Links